

# HIER LERNEN SCHÜLER DIE TEXTILINDUSTRIE KENNEN

**REGION** Im Museum Neuthal ist am kommenden Sonntag die Eröffnung der neuen Saison. Auf Schulklassen wartet ein ausgebautes Programm mit speziellen Themen und Führungen.

Das Museum Neuthal Textil- & Industriekultur ist schweizweit einer der schönsten und am besten erhaltenen Zeugen der Industrialisierung. Weltweit gehört es zu den wenigen Museen, die alte Maschinen im Betrieb zeigen.

Dafür ist eine Gruppe von rund 80 Freiwilligen verantwortlich, meist sind es ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Textilmaschinenindustrie. Das ist auch der Grund, dass das Museum nur an Sonntagen in der warmen Jahreszeit zwischen Mai und Oktober geöffnet ist.

Sein Standort im Neuthal in Bäretswil ist direkt neben einer der Haltestellen des Dampfbahn-Vereins Zürcher Oberland (DVZO). So lassen sich die beiden Attraktionen gut miteinander kombinieren. Der Fussweg ab Bauma zum Neuthal ist in ungefähr 20 Minuten machbar.

## JUGENDLICHE MITEINBEZIEHEN

Das Museum besteht aus vier Abteilungen: Wasserkraft, Spinnerei, Weben und Sticken. Viele Maschinen werden im Betrieb gezeigt, und in der Regel ist es nicht verboten, das Gezeigte zu berühren.

Wie bereits in den letzten Jahren möchten die Verantwortlichen im Speziellen Familien ansprechen. So steht zum Beispiel eine Familienrätseltour auf dem Programm.

Ausgebaut wurde zudem das Angebot für Schulklassen. Führungen finden jeweils unter der Woche nach individueller Absprache statt. Sie richten sich an Schulklassen der 5. und 6. Primarstufe sowie der 1. bis 3. Sekundarstufe



Einer der Freiwilligen des Museums erklärt eine Textilmaschine einem jugendlichen Publikum. Foto: Museum Neuthal Textil- & Industriekultur

und sind dialogisch aufgebaut: Die Jugendlichen werden einbezogen und können in diversen Workshops selbst aktiv werden.

## KINDERARBEIT THEMATISIERT

Die Führungen für die 5. und 6. Primarstufe stehen unter dem Motto «Fabrikkinder – Kinderalltag damals und heute». Sie fokussieren sich unter anderem um Kin-

derarbeit, die in den zahlreichen Textilfabriken im Tösstal vor 150 Jahren die Regel war. Die Familien waren auf die Löhne der Kinder angewiesen.

Der Alltag der Menschen im 19. Jahrhundert steht im Mittelpunkt der Führungen für die 1. bis 3. Sekundarstufe: Thematisiert werden Arbeit und Alltag der Fabrikarbeiter im 19. Jahrhundert, die weite

Teile der Gesellschaft im Zürcher Oberland, aber auch in der ganzen Schweiz geprägt haben.

## TATORT TEXTILINDUSTRIE

Alternativ gibt es auch eine Führung unter dem Titel «Tatort Textilindustrie – Kleider, Konkurrenz und Kollaps». Sie zeigt auf, warum gerade in der Schweiz früher Baumwolle verarbeitet wurde und weshalb dies heute nicht mehr der Fall ist.

Ein anderes Thema ist die Wasserkraft. Hier setzen die Schülerinnen und Schüler eine Girard-Turbine selbst in Kraft und erhalten Informationen zur Zukunft dieser umweltschonenden Energie. Das Museum bietet zudem Hand für eine Projektarbeit unter dem Titel «Geschichte extra – Forschen im Museum». Für diese arbeiten die Teilnehmenden weitgehend selbstständig.

DOMINIK LANDWEHR

## DAS MUSEUM IN KÜRZE

Das Museum Neuthal Textil- & Industriekultur ist vom 7. Mai bis zum 29. Oktober jeden Sonntag von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Führungen für Gruppen können das ganze Jahr gebucht werden.

Die Sonderausstellung «Das Faserkabinett» wird auch in dieser Saison zu sehen sein. Öffentliche Führungen in der Sonderausstellung finden am 13. Mai

und am 8. Juli jeweils um 16 Uhr auf Anmeldung statt.

Zusätzlich wird in diesem Jahr auch der Workshop «Visible Mending» angeboten, bei dem es um das kunstvolle Flickern geht. Auch bei diesem Angebot sind Kinder willkommen. Weitere Infos gibt es auf der Museumswebsite unter [industriekultur-neuthal.ch](http://industriekultur-neuthal.ch). **REG**

## GROSSE ZIEGEN-FRÜHLINGSSCHAU

**FEHRALTORF** Der Ziegenzuchtverein Züri-Oberland führt am kommenden Samstag, 6. Mai, von 9.30 bis 15 Uhr auch dieses Jahr seine traditionelle Frühlingsschau auf dem Heiget-Areal in Fehraltorf durch. Im Mittelpunkt stehen laut einer entsprechenden Mitteilung natürlich die rund 100 Ziegen und imposanten Böcke von sieben verschiedenen Ziegenrassen, die mit

ihrem lebhaften Wesen die Zuschauerinnen und Zuschauer begeistern werden.

Nach dem Bewerten der einzelnen Tiere durch die Experten am Vormittag, werden nach dem Mittagessen die Rassensiegerinnen, die Geissen mit den schönsten Eutern und nicht zuletzt «Miss und Mister Züri Oberland» erkoren. Den Siegerinnen und Sieger winkt

gemäss der Mitteilung jeweils ein schönes Geissglöggli oder -trycheli als Preis.

Es gibt eine gedeckte Festwirtschaft. Für die kleinen Besucher stellt Andy Stutz aus Wald seine «Gumpiburg» auf. Und am Käsewagen vom Geissehof Bäretswil gibt es Ziegenkäse, Ziegenwürste und Ziegenmilchspezialitäten zu degustieren und zu kaufen. **REG**

## KREISTÄNZE AUS ALLER WELT

**PFÄFFIKON** Jeden Mittwochmorgen gibt es im katholischen Kirchgemeindezentrum Pfäffikon von 9.45 bis 11 Uhr für Leute ab 60 Jahren die Gelegenheit, internationale Volkstanzkreistänze kennen zu lernen. Der Einstieg ist jederzeit möglich. Weitere Informationen gibt es bei Lisbeth Schnorf, Telefon 044 954 01 91. **REG**